

Kurt Bröker

TUKI TUKI

Ein multikulturelles Bewegungslied

Dieser absolute Multi-Kulti-Song für erlebnisreiche Unterrichtsstunden enthält eine Melodie aus Neuseeland mit hawaiianischen Harmonien, eine zweite Stimme aus Norddeutschland und ein Bewegungsspiel aus Südfrankreich. Wer es nicht glaubt, daß das Spiel in dieser Form wirklich existiert, kann sich in Vieux-Boucau an der französischen Atlantikküste selbst davon überzeugen und das Spektakel bei einem Spanferkelessen auf dem Campingplatz mitmachen.

Tips zur Methodik

Hier nun mein Gestaltungsvorschlag für die Erlebnisstunde in leider oftmals tristen Musikräumen: Die erste Stimme läßt sich sehr leicht singen und klingt mit der entsprechenden Gitarren- oder Klavierbegleitung durch den Akkordwechsel F# - G schon etwas exotisch nach Südsee. Die zweite Stimme ist durch die chromatischen Durchgangstöne etwas schwieriger, kann aber auf Stabspielen unterstützend mitgespielt werden. Die Halbtöne F# und A# (die enharmonische Verwechslung mit Bb sollte nach Möglichkeit hier nicht als Lehrervortrag eingeschoben werden) gehören zur Standardausstattung der meisten Xylophone.

Um das mehrmalige Singen abwechslungsreich und immer wieder neu interpretieren zu können, schlage ich hier eine Phantasiegeschichte vor. Sie fing bei mir immer am Palmenstrand an und endete am nächsten Morgen mit einer Abschiedszeremonie. Bei jeder neuen Erzählszene wurde das Lied in der entsprechenden Stimmung gesungen. Die Szenen im Einzelnen (können natürlich ergänzt und erweitert werden):

- Traumsequenz am Palmenstrand
- Weit entfernt hört man leise übers Meer Gesang, Boote kommen näher.
- Die Besucher der Nachbarinsel werden freudig begrüßt.
- Auf dem nun stattfindenden

Dorffest wird der aktuelle Hit (natürlich *Epo i tai tai*) vorgestellt.

- Die Dorfältesten stellen sich musikalisch vor.
- Der örtliche Kindergarten begrüßt alle Anwesenden.
- Beim Schwoof wird geflirtet und sich in die Augen geschaut.
- Einige Sänger haben zuviel Südseeleikör getrunken.
- In den frühen Morgenstunden werden die Besucher verabschiedet.
- Einige haben Tränen in den Augen und winken wehmütig den immer kleiner werdenden Booten hinterher.

Diese ziemlich klischeehaften Bilder wurden von meinen Schülern mit Be-



geisterung umgesetzt, ohne daß das ständige Wiederholen langweilig wurde. Wer's mag und die entsprechenden Perkussionsinstrumente hat, kann eine rhythmische Begleitung hinzufügen. Rumbarythmen passen sehr gut zu diesem Lied. Lied und Bewegungen: siehe unten.

Und nun viel Spaß mit „Epo i tai tai“. Ich muß nun meinen Wohnwagen packen, um nach Frankreich zu fahren zwecks Fortbildung.

Anmerkungen

Das Lied ist als „Traditional“ in diversen Songbüchern zu finden:

- *Laßt uns zusammen im Kreis rumgehen!*, Worpsweder Musikwerkstatt 1984, (mit einem Hinweis auf Neuseeland, der Text des Liedes ist identisch);
- *Kinderlieder zum Einsteigen und Abfahren*, Voggenreiter Verlag 1986, (hier wird „O heppo di taja he“ gesungen);

- *Sing & Swing*, Edition Helbling 1994, (in Österreich singt man sogar „Jepo i tai tai je“ und „rukki, zukki“ für „tuki, tuki“)

Kurt Bröker ist Lehrer in Bremen (Anm. d. Redaktion).

EPO I TAI TAI

mdl. überliefert
(aus Neuseeland)

D F# G D

E - po i tai tai e, oh e - po i tai tai e.

Hm Em A D

E - po i tai tai e - po i tu - ki tu - ki e - po i tu - ki tu - ki e.

Bewegungsspiel:

- Epo i 2 x auf die Oberschenkel patschen
 tai tai 2 x in die Hände klatschen
 e 4 x überkreuz auf die Schulter patschen
 tuki tuki 2 x mit beiden Händen an die Stirn tippen

Die Bewegungen werden beim Singen jedesmal an den entsprechenden Textstellen ausgeführt. Sie sind übrigens nicht ganz so leicht wie es den Anschein hat.